

Ìm Àltershèim

Dréi Fraue sitze elein
Àme Fenschter ìm Àltershèim

Hätt ich doch friehjer e Mànn g'nümme
Vielleicht wäre zwei, dréi Kìnder kùmme
Saat die erscht: Ich wär nitt elein
Ùnd sääss nitt àm Fenschter ìm Àltershèim

Die zweit nìmmt e Bild vùn de Wànd
Ùn betràcht's làng ìn ìhre Hànd
Wär doch nümme de Krieh nitt kùmme
Ùn hätt mìr àlli dréi Buewe genümme
Dànn wär ich jetzt deheim
Ùn sääss nitt do ìm Àltershèim

Do saat die drìtt mìt mìedem Blick
Ùn màcht sini wissi Hoor zerìck
Ùnser Herrgott het mìr sìwwe Kìnder g'schenkt
Wenn ich dràn zerùck denk
Keins will mich nemme
Nitt eins duet sich schämme
Keins ìsch meh deheim
Drùm sitz ich do ìm Àltershèim

Do kùmmt e ànderi Frau ùn luejt se àn
Mìr sinn doch nitt àrm dràn
Mìr sinn doch do gànz guet ùnter dem Dàch
Es ìsch so ruehich ùn m'r heert ken Kràch
Sinn mìr au ìm Àltershèim drìnn
Brücht m'r noch làng nitt trürich sinn
Wenn d'Fiess noch gehn dànn kénne mìr wàndere
Màche sie's nimm, setz dich einfàch zue de àndere

Dànn wùrd gereddt vùn Lüscht ùn Leid
Àwer au vùn de scheene Zitt wù ùns hitt noch freit
M'r vergisst de Kùmmer ùn de Schmerz
Ùn es wùrd lichter ùm's Herz

Ùn ìsch m'r do ìm Àltershèim
Het jedes sinn Zìmmèr, jedes sinn Heim
Ùff Wùnsch wùrd m'r gebàde
Odder zue Mùsik ùn Tànz ingelàde
Hìlf ìsch do
Dìss màcht eine froh

Mìr erlèwe sùnsch au noch scheeni Sàche
Sìnge, spìele ùn au làche
Duen mìt àndere G'spässle màche
Au de Pfàrrer, de Maire lonn sich blicke
Ùn lueje wie mìr hekle odder strìcke

Mit dem màche mìr ùns e bìssel Geld
Ùm àndere ze helfe ùff dère Welt
Denn es gìbt die hàn ken Heim
Ùn ken Geld fer ìn's Àltershèim

Bernard Weinhard
MUNCHHAUSEN

3^{ème} édition du Friejhohrsappell – 2014